

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 205. 13. Jahrgang

Dienstag, 27. Juli 1943

Preis 10 Rpl., auswärts 15 Rpl.

Kühner Einsatz der Vorpostenboote

Drei Feindschiffe vor Syrakus versenkt, 14 Transporter schwer beschädigt

310 000 SA.-Wehrabzeichen verliehen

Berlin, 26. Juli
Von 2 1/2 Millionen Wehrmännern, die seit Kriegsbeginn durch die SA auf den Wehrdienst vorbereitet wurden, erwarben 310 000 das SA-Wehrabzeichen. Nach dreimonatiger Grundausbildung haben sich diese Wehrmänner freiwillig in die Wehrabzeichengemeinschaften der SA, die trotz des Krieges bei allen Standorten weitergeführt werden, eingereiht, um sich für die Abnahme der erforderlichen Leistungsprüfung vorzubereiten. Diese umfangreiche Arbeit erfolgrich durchgeführt zu haben, stellt eine besondere Leistung der Wehrmänner dar. Damit hat die SA einen weiteren großen Beitrag zur Wehrtüchtigung geleistet.

Gegen sowjetische Nachschubverbindungen

Berlin, 26. Juli
Deutsche Kampfflugzeuge setzten in der Nacht zum Montag ihre Angriffe gegen die sowjetischen Nachschub- und Eisenbahnverbindungen erfolgreich fort. Bei der Bombardierung der Eisenbahnlinie Moskau-Milnerowo und Stenki-Vichaja wurden mehrere Bahnhöfe, Gleisanlagen sowie Transportzüge getroffen und stark beschädigt. An der Leningradfront trafen die Bomben unserer Kampfflugzeuge eine für den sowjetischen Nachschub wichtige Bahnstrecke, schnelle Kampfflugzeuge zerstörten auf der Fischerhalbinsel feindliche Bunkeranlagen und Raketenstellungen.

Die Front im Osten

Dresden, 26. Juli
Wenn wir einen Blick auf die gewaltige Ostfront werfen und jene Brennpunkte der Sommerkämpfe aufsuchen, die uns die OAB-Verichte im Verlaufe des Monats Juli genannt haben, so erkennen wir die großen räumlichen Ausmaße der Kämpfe, die ausgedehnt durch unsere Vorkämpfe bei Wielgorod, an der



mittleren und anschließend auch an der südlichen Front im Gange sind. Als Schwerpunkt der großen Materialschlacht, die die Sowjets bei ihren erbitterten Durchbruchversuchen zur Abwendung vor allem ihrer starken Panzerkräfte anwagten, haben sich zwischen Nowoschewsk und Drel und Wielgorod die Abschnitte am oberen Rinn und am mittleren Dones herausgebildet. Anzwischen hat der Feind seine Großpanzerkräfte gegen die Ostfront auf weitere Abschnitte ausgedehnt. Seine am Kuban-Brückenkopf und südlich des Ladoga-Sees begonnene Angriffe scheiterten verheerend. — Unsere Karte vermittelt uns die Lagekenntnis von allen Orten, die als Zentren des Kampfes in den letzten Tagen Erwähnung gefunden haben.

Das erfolgreiche Seegefecht

Berlin, 26. Juli

Nachdem erst in der Nacht zum 23. Juli eine Reihe britischer Schnellbootangriffe unter hohen Verlusten für den Feind durch die deutschen Sicherungstreitkräfte abgewiesen worden war, brachte die Nacht zum 25. Juli den Briten eine neue empfindliche Niederlage.

In dieser Nacht griffen, wie der Wehrmachtbericht vom 26. Juli meldete, zwei Gruppen britischer Schnellboote ein deutsches Geleit an, um die wertvollen Frachter zu torpedieren. Durch die Wachsamkeit der Besatzungen wurden jedoch die angreifenden feindlichen Boote so rechtzeitig erkannt, daß der erste Angriff abgeschlagen werden konnte. Durch die von den Geleitbooten geschossenen Leuchtgranaten war die Nacht weithin erhellt. Fast gleichzeitig setzte auf allen deutschen Boote Schlagartig aus sämtlichen Waffen das Abwehrfeuer ein. Mehr als 1000 Schuß aller Kaliber schlugen während weniger Sekunden den angreifenden Schnellbooten entgegen, so daß sie unter dem Feuerhagel beinahe verschwanden. Die Briten drehten sofort ab, schossen aber vorher ihre gesamten Torpedos auf den Geleitang ab. Beim Abdrehen erhielt eines der feindlichen Boote einen Volltreffer. Es gab eine ungeheure Stichflamme, danach eine Explosion. Bootstrümmer flogen im Schling der Flammen umher. Das Boot war buchstäblich zerfetzt worden. Fast gleichzeitig mit dem ersten Angriff, der von Stenbord gefahren wurde, griff eine andere Gruppe das Geleit von achtern an. Es wurden ebenfalls Torpedos abgeschossen, von denen einer eines unserer Vorpostenboote traf und zum Sinken brachte. Einige britische Schnellboote liefen auf das getroffene Boot zu, um

Fortsetzung auf Seite 2

Regierungswechsel in Italien

Mussolini zurückgetreten — Marschall Badoglio Ministerpräsident

Rom, 26. Juli

Wie die Agentur Stefani am Sonntagabend bekanntgab, hat der König und Kaiser von Italien eine von Benito Mussolini angebotene Demission vom Amt des Regierungschefs und Ministerpräsidenten angenommen. Er hat zu seinem Nachfolger als Regierungschef und Ministerpräsidenten den Marschall von Italien Pietro Badoglio ernannt.

Sich der neuen Regierung Marschall Badoglio ist der Quirinal.

Man nimmt an, daß dieser Regierungswechsel auf den Gesundheitszustand des Duce zurückzuführen ist, der in der letzten Zeit erkrankt war.

Der König und Kaiser von Italien hat aus Anlaß der Ernennung des Marschalls Badoglio zum Regierungschef folgenden Aufruf erlassen: „Italiener! Ich übernehme heute das Kommando aller Wehrmachtteile in der feierlichen Stunde, die auf dem Schicksal des Vaterlandes laftet. Jeder nehme seinen Posten der Pflicht, des Glaubens und des Kampfes wieder auf. Kein Abweichen kann geduldet werden. Jeder Italiener benutze sich vor den großen Wunden, die in den heiligen Boden des Vaterlandes gerissen wurden. Italien wird auf Grund der Tapferkeit seiner Wehrmacht, auf Grund des entschlossenen Willens aller Bürger in der Achtung der Ein-

richtungen, die zum Aufstieg anzuwerten, den Weg des Wiederaufbaus finden. Italiener! Ich bin heute mehr als je untrennbar mit euch in unerschütterlichem Glauben an die Unsterblichkeit des Vaterlandes vereint.“

Der neuernannte italienische Regierungschef Marschall Badoglio hat unmittelbar nach Übernahme seines Amtes folgenden Aufruf erlassen: „Auf Befehl des Königs und Kaisers übernehme ich die militärische Regierung des Landes mit allen Vollmachten. Der Krieg geht weiter. Italien ist in seinen überfallenen Provinzen, in seinen zerstörten Städten hart getroffen. Hält aber als eiferfüchtiger Wächter seiner taujendjährigen Tradition dem gegebenen Wort die Treue. Schlichte die Reihen um den König und Kaiser, das lebendige Vorbild des Vaterlandes, das Beispiel für alle! Der mir zuteil gewordene Auftrag ist klar und präzis. Er wird skrupellos durchgeführt, und jeder lästet sich, der glaubt, seine normale Durchführung beeinträchtigen zu können. Wer versucht, die öffentliche Meinung zu führen, wird unerbittlich bestraft werden. Es lebe Italien! Es lebe der König!“

Der bisherige italienische Reichshaupter in Ankara, Guariglia, wurde zum Außenminister ernannt. Er hat Ankara bereits verlassen.

Die Liste der neuernannten Minister der italienischen Regierung und Sicherheitsanordnungen Badoglios veröffentlichten wir auf S. 2.

Vergebliche Sowjetangriffe

Luftpiraten über Hamburg, Kiel und Essen — Hull bombardiert

Aus dem Führerhauptquartier, 26. Juli

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Sowjets setzten auch gestern ihre vergeblichen Versuche, am Kuban-Brückenkopf, im Raum von Drel und südlich des Ladoga-Sees, durch die deutschen Abwehrstellungen durchzubrechen, fort. Im gesamten Südschicht vom Nowoschewsk Meer bis Wielgorod liehen ihre Angriffe infolge der bisherigen Verluste gegenüber den Vortagen erhebliche nach.

Im einzelnen wird gemeldet: Am Kuban-Brückenkopf wurden örtliche, zum Teil mit harter Artillerie- und Schlachtfliegerunterstützung vorgetragene Angriffe durch Gegenstände zum Stehen gebracht oder schon in der Verteilung zerfallen. Im Kampfgebiet um Drel erneuerten die Sowjets auch gestern wieder mit harter Infanterie- und Panzerkräften südlich, südöstlich und nördlich der Stadt ihre vergeblichen Durchbruchversuche. Sie wurden in schweren Kämpfen, zum Teil im Raufkampf, mit harter Unterstützung der Luftwaffe unter Vernichtung zahlreicher Panzer abgelehnt. An mehreren Stellen traten deutsche Truppen zum Gegenangriff an und warfen den Feind zurück.

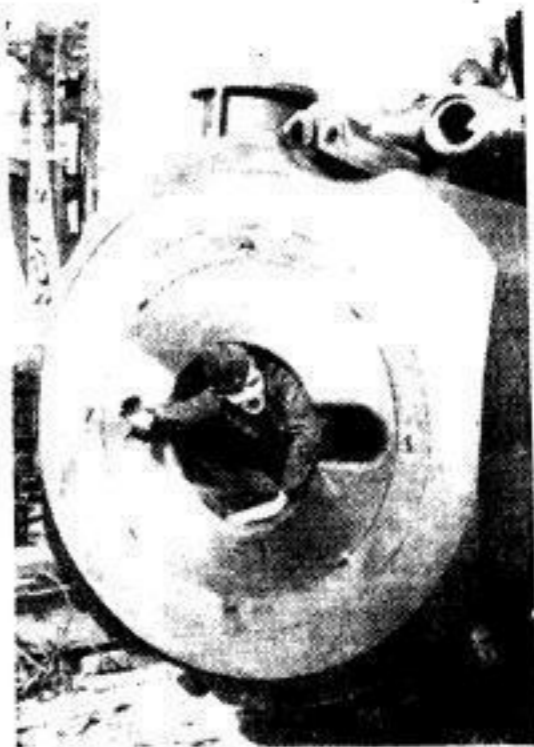
Vorgetragene harte Angriffe im Abschnitt südlich des Ladoga-Sees wurden unter hohen feindlichen Verlusten abgewehrt. Ein in unsere Stellungen eingedrungenes Sowjetbataillon wurde im Gegenstoß völlig aufgerieben. Insgesamt wurden gestern 130 Sowjetpanzer abgeschossen. Im Schwarzen Meer griffen leichte deutsche Seejägerkräfte Land-

stellen und Verladeeinrichtungen der Sowjets an und versenkten zwei Nachschubfahrzeuge mit zusammen 800 BRT.

Auf Sizilien wurden mehrere gegen den Nord- und Mittelabschnitt der Front geführte, von Panzern unterstützte feindliche Angriffe durch die deutsch-italienischen Truppen abgewiesen. In den Gewässern von Straßburg versenkten deutsche Kampfflugzeuge drei feindliche Handelschiffe mit zusammen 20 000 BRT, und beschädigten 14 weitere Transporter schwer.

Feindliche Fliegerverbände führten neue schwere Terrorangriffe gegen deutsche Städte. Am gestrigen Tage wurden Hamburg und Kiel sowie einige Orte im norddeutschen Küstenraum und in den besetzten Westgebieten angegriffen und in der vergangenen Nacht die Stadt Essen erneut bombardiert. Dabei entstanden wieder schwere Verluste unter der Bevölkerung und starke Verwundungen in den Wohngebieten der angegriffenen Städte. Luftverteidigungskräfte schossen aus den britisch-nordamerikanischen Anariffverbänden 11 Flugzeuge ab. Auch eigene Nachtflugzeuge gingen verloren.

Ein Verband schwerer deutscher Kampfflugzeuge bekämpfte in der Nacht zum 26. Juli zwei feindliche Bomber in der Gegend von Hull. Drei Flugzeuge kehrten nicht zurück. Bei den gestern gemeldeten Gefechten deutscher Zerstörerstreitkräfte mit britischen Schnellbooten haben sich unsere Erfolge noch erhöht. Insgesamt verlor der Feind zwei Schnellboote, zwei weitere wurden in Brand geschossen.



Ein neuer Riese gegen England. Ein Kaliber, das es mit dem schwersten Schlachtschiffgeschütze aufnimmt.

PK Aufz.: Kriegsberichtler Jaak-PRE

Stalins Sonderziele

Schm. Wiederholt ist in militärischen Verhandlungskreisen des Auslandes die Frage aufgeworfen worden, weswegen die anglo-italienischen Mächte gerade Sizilien angegriffen hätten, da theoretisch gesehen, die Eroberung von Jutein, die dem feindlichen Feindland vorgelagert seien, ein unumgänglicheres Verfahren für eine Invasion des Kontinents darstelle, als es beispielsweise ein Einfallsvorstoß auf die Halbinsel Iberien gewesen wäre. In Verbindung mit politischen Kreisen glaubt man zu wissen, daß sich gegen einen solchen Invasionsplan die sowjetischen Vertreter im Kriegerat der Alliierten mit aller Entschiedenheit gewandt hätten, weil der Kreml den Vorkrieg als seine Einkaufsbasis betrachte, und den härtesten Verdacht hege, daß etwaige britisch-amerikanische Operationen in diesem Raum auch politische Folgerungen nach sich ziehen würden, die von bolschewistischer Seite durchaus unerwünscht wären.

Moskau verfolgt in erster Linie und mit größter Mühseligkeit zunächst einmal die eigenen Interessen, und wenn diese nicht mit denen Englands und der Vereinigten Staaten parallel laufen. Diese Rechtfertigung findet sich auch in einer von dem Leiter des Moskauer Büros der Associated Press, Cassidy, soeben veröffentlichten Broschüre über seine Tätigkeiten in Moskau. Cassidy, durch den Stalin feinerzeit die erste Rolle seiner Forderungen an die anglo-italienischen Verbündeten veröffentlichte, berichtet u. a., daß letzterer, als in der Diskussion um die zweite Front von London und Washington der Gedanke in die Debatte geworfen wurde, ob es nicht besser sei, die Streitkräfte aller drei Mächte an der Ostfront zu vereinigen, anstatt die hohen Kosten eines Invasionsunternehmens in West- oder Süd-Europa zu bezahlen, Stalin sich dem energisch widersetzt habe und sich zweifellos auch jetzt widersetzen werde, selbst wenn die militärischen Führer Englands und der Vereinigten Staaten anders entscheiden sollten. Stalins Mißtrauen gegen seine Bundesgenossen ist so groß, daß er weder Engländer noch Nordamerikaner auf sowjetischem Gebiet sehen will.

Stalins argwöhnische Haltung gegenüber London und Washington tritt auch deutlich in seiner hartnäckigen Weigerung hervor, Armeematerial der anglo-amerikanischen Truppen für Tschumalingchina über sowjetisches Gebiet transportieren zu lassen. Dabei hat die Washingtoner Regierung erst in jüngerer Zeit der Sowjetunion Harzsummen verlehnt, wie nötig die USA Armeelieferungen als Gegenleistung für die direkten Angriffe auf Japan habe. Sie hat auch durchblicken lassen, daß man für diese Lieferungen, deren Verlust den Arken im Stillen Ozean weitestlich verlorben würde, einen hohen Preis zu bezahlen bereit sei. Kleinweder dieses Angebot noch der gleichzeitige Hinweis, daß doch für die Sowjetunion als Großmacht im Fernen Osten die Eroberung von Port Arthur mit seiner beherrschenden

Sage am Gelben Meer ein höchst lockendes Ziel sein müsse, ist in Moskau bisher auf unüberwindliches Schweigen gestoßen und es hat auch keinen Eindruck im Kreml gemacht...

Interessant sind in diesem Zusammenhang die Erörterungen die in den Hauptstädten der skandinavischen Länder an den jüdischen bolschewistischen Landtagsversammlungen im nordischen Nordseegebiet stattfanden...

Kühner Einsatz der Vorpostenboote

Fortsetzung von Seite 1

Gefahren zu machen. Bevor sie jedoch das feindliche Boot erreichten, waren bereits zwei deutsche Boote zur Stelle und besteuerten die feindlichen Schnellboote mit einem Feuerhaebel ein...

Bei diesem Gefecht wurden also zwei der angegriffenen britischen Schnellboote mit Gewichtigkeit versenkt, und nicht nur eines, wie im Wehrmachtsbericht vom 26. Juli erwähnt...

Anordnungen Marschall Badoglio

Rom, 26. Juli

Marschall Badoglio hat eine Reihe von Anordnungen erlassen, um die Ruhe und Ordnung in Italien sicherzustellen. In diesen Anordnungen wird u. a. bestimmt, daß Kundgebungen, die die öffentliche Ruhe stören, nicht gebildet werden...

Unter allen Umständen ist es dauernd verboten, daß mehr als drei Personen sich in der Öffentlichkeit oder in geschlossenen Räumen versammeln oder miteinander reden...

Die Anordnungen des Marschalls Badoglio stimmen mit der Ausschussurteilung und der von den Militärbehörden verhängten Maßnahmen gegen den Widerstand mit Waffengewalt durchgehend überein...

Die neuen Minister Italiens

Rom, 26. Juli

Seine Majestät der König hat den Kaiser hat auf Vorschlag des Reichspräsidenten folgende Minister ernannt: Außenminister: Vorkämpfer Mussolini...

Jugend in höchster Einsatzbereitschaft

Reichsappell der schaffenden Jugend 1943 mit Dr. Ley

Dresden, 26. Juli

In allen deutschen Betrieben war die schaffende Jugend zu einem Reichsappell angetreten. Zum zweitenmal in diesem Jahr empfing damit das gesamte werktätige junge Deutschland seine einheitsliche Anweisung...

Als Dr. Ley in Begleitung von Gauleiter Müchmann und dem Leiter des Jugendamtes der DAF, Hauptbauinspektor Schneider, die überfüllte Tribüne betrat, wurde er von Tausenden von Jungarbeitern und Jungarbeiterinnen stürmisch begrüßt...

„Teutsche Jugend, Jungen und Mädchen! Wir durchleben die größte, stolze, aber auch härteste Zeit, die Deutschland je durchgemacht hat. Der Jude hat uns einen Weltkrieg in einem bisher einmaligen Ausmaß und in einer früher nicht gekannten Härte aufgezogen...

Hamburg nach wie vor ungebeugt

Der neue verbrecherische Terrorangriff der Engländer

Von Kriegsbericht Dr. Carl Hofmann

DNB... 26. Juli. (PK.)

Die Reize der schweren Terrorangriffe gegen die Wohnviertel deutscher Städte ist in der Nacht vom Sonntag zum Sonntag mit dem Ueberfall auf die drittgrößte Stadt des Großdeutschen Reiches fortgesetzt worden...

Turch den Terrorangriff wurde Hamburg schwer getroffen. Aber dennoch ist die Stadt unbezogen, abt ihre Bevölkerung nicht nach. Sie können uns wohl einen Schlag versetzen, sie können uns aber nicht so treffen, daß wir ihn nicht zu ertragen vermögen...

Zum ersten Male 1200 Feindflüge

Berlin, 26. Juli

Eisenbahnträger Hauptmann Hans-Wilhelm Rudel, Flugzeugführer in einem Sturzangriff, führte dieser Tage seinen 1200. Feindflug durch. Er ist der erste deutsche Pilot, der diese hohe Zahl erreicht hat.

Der 47. Sieg eines Nachtjägers

Berlin, 26. Juli

Hauptmann Prinz zu Salm-Hörsing, einer unserer erfolgreichsten und bestauntesten Nachtjäger, schoß vor kurzem in einer einzigen Nacht im Osten sieben feindliche Bombenflugzeuge ab. Im Kampf gegen Frankreich, England und die Sowjetunion zeichnete sich dieser Offizier bereits als Beobachter und Flugzeugführer auf 150 Kampfflügen aus...

Japaner versenken drei Torpedoboote

Tokio, 26. Juli

In der Nähe der kleinen Insel Gize der Salomonen-Gruppe wurden im Laufe eines Nachtangriffes japanischer Wasserflugzeuge drei feindliche Torpedoboote versenkt. Wie es in einem Frontbericht heißt, griffen Wasserflugzeuge am 24. Juli in den Morgenstunden einen feindlichen Konvoi an, als er gerade im Begriff war, in der Antarktis nordwestlich der Insel Neu-Georgia eine Landung durchzuführen...

spürt die Härte dieser Auseinandersetzung. Aber sie durchlebt damit zugleich eine Zeit, um die sie spätere Generationen beneiden werden. Ihr erlebt eine Zeit der Gemeinschaft, der Leistung, der Tapferkeit! Ihr habt euch in dieser Zeit bewährt, wir sind stolz auf euch...

Sieid gehoriam, haltet Ausicht, Disziplin und Ordnung in freiwilliger Selbstverantwortung. Sieid gehoriam euren Eltern, vor allen Dingen der Mutter gegenüber, die heute vielleicht allein an Deule ist. Sieid tapfer und zäh, hart wie Stahl, wie es der Führer von euch verlangt...

Unsere Meinung zum Tage

Britischer Haß und Konkurrenzneid i. Selbstverständnis gibt auch der neue Terrorangriff der britischen Gangster auf Hamburg der Londoner Agitation Anlaß zu neuem Triumphgeschrei...

Feindliches U-Boot versenkt

Rom, 26. Juli Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: In Sizilien wurden feindliche, von Vanzern unterstützte Angriffe im mittleren Abschnitt der Front zurückgewiesen...

Portugal ändert sein Strandrecht

Lissabon, 26. Juli Die Aufsicht der Aufschwemmung von Strandteilen bewaffneter Schiffe an der portugiesischen Küste hat den portugiesischen Ministerpräsidenten Salazar veranlaßt, durch Verordnung das Strandrecht in Portugal zu ändern...

Jüdische Whiskyschieber in England

Drahtbericht unseres Vertreters in London, 26. Juli Vor einigen Tagen wurde durch die Enthüllung eines britischen Oberhausmitgliedes, Lord Saltoun, eine Heilenschiebung aufgedeckt, die von eingewanderten Juden an den Aktionären der bekannten, 200 Jahre alten britischen Whiskyfabrik und Zellerei Young & Comp. verübt wurde...

Kurznachrichten

Tojo und Schigemitsu beim Tenno. Der Tenno empfing nach dem Ministerpräsidenten Tojo und Außenminister Schigemitsu zur Berichterstattung. 289 Flugzeuge im Südwestpazifik vernichtet. Die japanische Wehrmacht hat im Südwestpazifik seit August vorigen Jahres 289 feindliche Flugzeuge abgeschossen oder am Boden zerstört.

Abschluss gekommen, durch die der französische Post- und Fernmeldebediensteten der europäischen Post- und Fernmeldeverträge angepasst wird.

Erfolgreicher Einsatz portugiesischer Taucher. In Bunkirchen arbeiten portugiesische Taucher mit bestem Erfolg an der Hebung der bei der Evakuierung der englischen Armee versenkten Schiffe.

Eine Million Analphabeten in England. Die erstaunliche Tatsache, daß eine Million Erwachsene in England heute noch Analphabeten sind, enthüllt die englische Monatszeitschrift „World Review“.

Argentinien verkenet Weizen. Die argentinische Regierung hat angeht die Brennstoffknappheit 500 000 Tonnen Weizen und 2 Millionen Tonnen Weizen aus früheren Ernten zu Feuerzwecken freigegeben.

Kornkammer Tschangking unter Wasser. Die Dschongka der „Weißen Flüsse“ haben die Distrikte Wuian und Limin in der inneren Mongolei, die Kornkammer Tschangking, überflutet.

Dred und Verlag: R.B. Gausberg Verlag, G. m. b. H., Zeisehen 1, Heilbronner 18, Umsatz 25821 und 25281; Vertriebsstellen Dresden: H.H. Gausberg Verlag, G. m. b. H., Heilbronner 18, Umsatz 25821 und 25281; Vertriebsstellen Leipzig: H.H. Gausberg Verlag, G. m. b. H., Heilbronner 18, Umsatz 25821 und 25281.

Steppenparadies ASKANIA NOVA

Deutsche Menschen schufen es inmitten der südkrainischen Steppe

Im Osten, Sommer 1943

Welches deutsche Weidmannshez würde da nicht höher schlagen! Heute sollen wir Askania Nova sehen, das vor so vielen Jahrzehnten von deutschen Menschen inmitten der südkrainischen Steppe geschaffene Tierparadies. Unsere Fahrt geht westwärts von Melitopol. Stundenlang breitet sich vor uns das endlose flächige Gelände, nur hier und da unterbrochen von jenen schmalen grünen Schutzstreifen, die vor allem das rasche Austrocknen der gewaltigen Ackerflächen durch den ständig wehenden Steppewind verhindern sollen. Manchmal auch narret uns eine hier zwischen dem Schwarzen und Asowschen Meer so häufige Fata Morgana, eine Luftspiegelung, die plötzlich Straßen und Felder

noch viele andere mehr. Kaum wenden wir uns ab, stolzen in unerschütterlicher Gelassenheit südamerikanische Nandu-Strauße an uns vorbei, von denen allein nach Angaben Professor Hecks noch sechzig zu zählen sind. Doch uns läßt es keine Ruhe. Wir wollen zur eigentlichen Wildsteppe, von der wir schon so viel gehört haben.

Afrikas Fauna in überraschender Fülle

Mich dünkt, eine kleine Weltreise hinter mir zu haben, als ich plötzlich einige Dutzend Streifenhirsche beisammen sehe, dort wieder südamerikanische Zebras, Nilgai-Antilopen wie auch alle möglichen Arten von Rotwild. Eine Elenantilope rennt uns an, als wollte sie uns aufspießen. Sie bittelt aber nur um eine Zigarette. Genüßlich kauend entleert sie wieder in die Ursteppe, die heute noch eine Fläche von 2500 Hektar aufweist.

Wir atmen auf, alles haben die Bolschewisten doch nicht vernichten können. Wenn wir heute hören, daß vom früheren Bestand nur noch 10 v. H. der verschiedenen Tiergattungen geblieben sind, erkennen wir erst, welche gewaltige Leistung hier deutsche Menschen vollbracht haben, denn zur Zeit sind in Askania u. a. noch vorhanden: 21 Elenantilopen (das Haupttrudel völlig frei in der Steppe), 25 Nilgaiantilopen, 20 Gnuantilopen, 12 Zebras, 18 afrikanische Strauße, 25 südamerikanische Nandustrauße, 2 australische Strauße, Yaks usw., 3 reinblütige Przewalski-Wildpferde, 6 Kreuzungen von Zebras mit Wildpferd und Esel, 3 Eselzebras usw.

Köthen, eines Verwandten der deutschblütigen Zarin Katharina der Großen, einer Prinzessin von Anhalt-Zerbst, eine großzügige deutsche Siedlung in der damaligen Steppe gegründet. Schon nach 1828 stand hier ein vorbildliches Steppengut mit großen Schaf- und Pferdeherden mit deutschen Beamten, Lehrern und Handwerkern. 30 deutsche Familien haben hier in der Nogatischen Steppe ihr Heim gefunden. 8000 Schafe aus deutschen Zuchtungen wurden in Marschen von 2 1/2 bis 4 Monaten hierhergetrieben. Die Gründung war auf Wunsch der zaristischen Regierung erfolgt, um eine Musterwirtschaft für Schafzucht ins Land zu bringen. Als der Köthener 1856 das Gut verkaufte, wurde es von der Familie Falz-Fein übernommen, deren einer Zweig, Falz, aus Württemberg und der andere, Fein, aus Sachsen stammt. Besonders der 1808 geborene Sachsse Friedrich Fein betätigte sich außerordentlich erfolgreich als gelernter Schafzüchter und Wollschwarzschneider. Er richtete auch die erste Wollwäscherei am Dnepr ein. Der bekannteste der Sippe Falz-Fein, Friedrich von Falz-Fein, war es dann, der um die Jahrhundertwende auf seinem Gut ein ganz eigenartiges Tierparadies entstehen ließ und dabei wertvolle Nachweise über die Akklimatisationsfähigkeit der verschiedenen Tiere lieferte. Als sein besonderes Verdienst wird aber, wie Professor Heck bestätigt, ge-

bucht, daß er im gesamten Ostraum zum ersten Male ein Schutzgebiet für die eigentliche Steppe schuf, wo er bodenständiger Flora und Fauna eine Heimat bewahrte und damit das heutige einzige größere Ursteppengebiet Europas überhaupt erhalten hat.

Es fällt uns wahrlich schwer, Askania Nova wieder zu verlassen. Wochen müßte man hier zubringen können. Wochen könnte man beobachten, belauschen und nicht müde werden. Doch wir trösten uns. Dieser Krieg wird siegreich durchgekämpft, und dann können wir alle durch die sonnenüberstrahlte Steppe fahren und soweit ab von der deutschen Heimat bewundern, was deutsche Pioniere in Schaffensfreude und züchterischem Ehrgeiz und im Drange des Forschens hier errichteten und in einer feindlichen Umwelt geschaffen haben.

Robert Köhler



Links: Grabmal aus der Skythenzeit, das im Hof von Askania Nova aufgestellt ist. Rechts: Auch er fühlt sich hier wohl.

am Horizont in einen breiten See verwandelt, umsaumt von dichten Baumgruppen. Doch bald schwindet das Trugbild im Dunst und Gestimme, und wo wir den See sahen, wogen wieder die Halmfelder und recken sich Sonnenblumen.

Ein grüner Saum am Horizont

Und wieder nichts als die blaßblaue Glocke über uns, nichts als Weite, Ebene, Weite... Doch nein! Vor uns schiebt sich plötzlich ein schmaler grüner Saum über den Horizont. Fast ist es wie wenn der Matrose am Ausguck nach längerer Fahrt Land entdeckt. Der grüne Streifen vor uns wird breiter, höher, eine dunkle dichte Bauminsel wuchtet sich auf. Vom nächsten Telegraphenmast hebt sich weitausschwingend ein Steppenanleger, und schon halten wir vor einem langgestreckten Herrenhaus. Wir sind in Askania Nova und können es noch immer nicht fassen, daß hier im dichten Bestand hohe Baumkronen rauschen, hier inmitten der endlosen Steppe — wie zu Hause. Ein hoher, mächtiger Turm läßt das Rätsel; der Wasserturm, in dem das tiefgebohrt Wasser hochgepumpt und dann zur Bewässerung der umfangreichen, sinnvoll verteilten Parkanlagen, ja sogar zur Füllung künstlich eingebauter Seen weitergeleitet wird. Nach freundlichem Willkommen hören wir, daß noch tags vorher der bekannte Berliner Tierkundler Professor Dr. Lutz Heck hier war, dem die wissenschaftliche Betreuung dieses einzigartigen Tierparadieses obliegt. Er hat damit eine wunderschöne, lohnende Aufgabe übernommen. Uns gehen die Augen über, wie wir durch die Anlagen wandern. Wir glauben zu träumen, wenn das muntere Zwitschern und Trillern aus den Büschen wie ein heimatlicher Gruß in unser Ohr klingt. Dann kommen wir zum „See“. Von einem solchen buntsten Wassergeflügel kann der deutsche Jäger nur träumen. Hier schwimmen Singschwäne, Höckerer-Gräben, Graugänse, Rothsgänse, Flamingos, Kraniche und

Heute unter deutschem Naturschutz

Heute ist Askania Nova von der obersten deutschen Naturschutzbehörde als Naturschutzgebiet erklärt und der Bestand dieses in der Welt einzig dastehenden Werkes deutscher Züchter und Forscher damit gesichert. Es ist schon lange her, als deutsche Menschen auszuwandern, dieses Steppenparadies zu gründen. Professor Heck machte erst kürzlich („Deutsche Jagd“ Nr. 2) nähere aufschlußreiche Angaben darüber. Schon zu Beginn des vorigen Jahrhunderts wurde durch den Herzog von Anhalt-

Aegypten, der Sudan und die Nilbahn

Was die Engländer jetzt für richtig halten



Eine der vielen Schafherden in der Steppe, unter denen sich vielleicht Nachkommen der einstmalig aus Deutschland eingeführten Zuchttiere befinden.

Urplötzlich haben die Briten der ägyptischen Regierung den Vorschlag unterbreitet, jene fast schon zur Wüstenei gelangte Strecke von nur 300 Kilometer Länge zwischen der ägyptischen Stadt Assuan und der Stadt Wadi Halfa in Britisch-Sudan, beide am Nil gelegen, zu überbrücken. Die Nilbahn geht bis jetzt nur von Alexandria über Kairo bis Assuan und zu dem dort befindlichen großen Staudamm, mit dessen Hilfe der Wasserstand des Nils und seine jährlichen Ueberschwemmungen geregelt werden können. Hier haben aber die Briten alle wich-

tigen Stellen besetzt, so daß letzten Endes die Nilregulierung von ihnen vorgenommen wird. Wadi Halfa liegt etwa 300 Kilometer südlich von Assuan ebenfalls am Nil und bildet die Endstation des Eisenbahnsystems im anglo-ägyptischen Sudan, dessen Hauptpunkte im Süden Khartum und im Osten am Roten Meer der bekannte Hafen Port Sudan ist.

Die ägyptische Regierung hat in den letzten Jahrzehnten schon wiederholt in London den Wunsch unterbreitet, auch die 300 Kilometer zwischen Assuan und Wadi Halfa durch eine Eisenbahnlinie zu überbrücken und so einen lückenlosen Schienenstrang vom anglo-ägyptischen Sudan bis nach Kairo herzustellen. Die Briten haben diese Forderung jedoch stets mit allerhand nützigen Ausflüchten abgelehnt aus dem einfachen Grunde, weil sie keinerlei Verbindung zwischen Ägypten und dem Sudan wünschten. Außerdem sollte das Schiffsmonopol der Briten im Roten Meer unangestastet bleiben. Der ganze Gütertransport zwischen Ägypten und dem Sudan mußte ja, da keine Eisenbahnverbindung bestand, zwischen Port Sudan und Port Said auf britischen Schiffen abgewickelt werden. Die britischen Schiffslinien zogen daraus jährlich große Gewinne zu Lasten der sudanesischen und ägyptischen Bevölkerung. Wenn jetzt England plötzlich selbst die Schließung der letzten Lücke im ägyptisch-sudanesischen Eisenbahnsystem fordert, so ist dies lediglich eine Konsequenz dieses Krieges, der es erforderlich macht, das Eisenbahnsystem in diesem Raum für die Beförderung von Kriegsmaterial auszubauen. Es kann Ägypten und dem Sudan passieren, daß nach dem Kriege die Schienenstränge zwischen Assuan und Wadi Halfa wieder herausgerissen werden. Es wäre jedenfalls nicht das erste Mal, daß Großbritannien in dieser Weise verkehrswirtschaftliche Zwangsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der Abhängigkeit bei von ihm beherrschten Völkern benutzte.

Die zugeschlagene Tür

NOVELLE VON KARL HANS BUNNER

Schließlich gewöhnte ich mich an diesen Fieber und fand ihn mit der Zeit so alltäglich wie den Aufgang der Sonne. Es ist wahr: Ich habe mich nicht viel mehr um Deine Mühen und Sorgen gekümmert und das Interesse an dem, was dich beschäftigte, zur Gleichgültigkeit in mir abgestumpft. Bewußt, wir hatten ein Kind, das mich von Dir und Deiner Zärtlichkeit ablenkte, aber Du hast weiter Häuser entworfen und Schulen gebaut, und ich habe, vor lauter Erziehung- und Kinder Sorgen, schließlich den rechten Blick für Dich verloren.

Als der kleine pausbackige Engel dann von uns ging, da warst Du mit dem Schmerz in mich zurück — aber Du hast mich zu trösten erlernt und mir noch viel mehr Liebe erwiesen als es dem sein sollte. Wenn ich zurückdenke, bis hinunter zu den ersten Tagen unserer Keimung, da empfinde ich erst, wie teuer Du das alles erfaßt hast, was ich immer noch meine Liebe zu nennen wage. Was es nicht vielmehr Liebe — Liebe in Aufnahmestufen, also ein unglückliches und schwaches Gefühl, das ich hatte im Vergleich mit Deiner überströmenden, unverwundlichen Güte, im Vergleich mit Deiner unerschöpflichen Nachsicht.

Deine Mühsamkeit in allem Wilden und Gewaltigen, Dein Verhaben und Dein Vergeben — lüchle dies zu begreifen! — konnte ich das nicht eines Tages als andere Form von Schwäche auslegen, als flüchtig vor harten Entscheidungen? Und in dem besondernem Hinsicht, daß gar als Freiheit, als Du ablehntest, der Konflikt wehe zu tun?

Sieh, Vertrauen, soweit bin ich nun mit meinem Nachdenken gekommen, daß ich schon beginne, meinen Fort zu rechtfertigen und ihn Dir auch noch begrifflich zu machen!

Eigentlich wollte ich darauf nicht hinaus. Ich wollte Dir nicht sagen, daß Du mein unbedachtetes Wort aus dem Bereich meiner Empfindung gelöst und für Dich betrachtet hast, und daß es derart herausgehoben und entwirrt, doch wohl ein anderes, unerwarteteres Aussehen gewinnen mußte. Im Gegenteil, ich wollte Dich an mein Herz drücken (wie lächerlich das jetzt klingt), damit Du mich verstündest. Ich will alle Schuld auf mich nehmen.

Indem ich dies schreibe, erhebe ich mir selbst den Irrtum meiner Selbstüberschätzung. Ich habe es so weit kommen lassen, daß ich in augenblicklichen Verärgierungen, auch in Gedanken, dann auch in Worten die Sprache der Ergrimmten und Empörten führe, und daß auf diese fahrlässige Weise schließlich ein Unangenehmes zwischen uns sich ergab, eine rauhe, deutliche und allzu anschauliche Sprache der Leidenschaft, welche die Atmosphäre unnötig mit Spannung aufklotzte. Der andauernden Wetterstimmung fehlte schließlich der zündende Blitz nicht.

Der Sturm ist vorüber: ich fühle ermahnt da, allein, einlam, aber ohne jeden Trost im Herzen, der stark und froh macht; denn Du bist im Trost von mir gegangen.

Ich weiß nicht einmal, wo Du jetzt Dein Haupt hinlegt, ob Dir etwas fehlt, ja: ich weiß nicht einmal Deine Anschrift, und mein Brief wird Dich also nicht erreichen und meine Neugier wird so doppelt zu spät kommen...

Der Schreibenden entfiel an dieser Stelle die Feder, sie vermochte den Brief nicht zu beenden, das Haupt sank ihr hart in die angestrichelte Hand. Den Tränen ließ sie freien Lauf. Sie jammerte über ihre Seelenwunde, die sie sich leichtsinnig selber geschlagen. Sie verdammt das Herz, welches einst so hingebend geliebt, nun aber so unerwartlich kürzlich getrennt hat. Junge Saat kann schon ein Frost zerlören. Das Glück blüht nur denen, die es sich täglich aufs neue verdienen.

Wie lange die Unfälle am Schreibtisch des Mannes gelehrt und hernach auf dem Sofa gelegen hatte — sie wußte es nicht. Als sie erwachte, war es Nacht im Zimmer, nur der schwache Schein der fernen Lampe glomm bleich an der Decke. Im Dunkel und auf der Straße war es schon totenstill.

Als sie Licht machte, zeigte die Uhr die feste Stunde vor Mitternacht. Sie erlosch, so lauer hatte sie gerudert? Im Bett verweilte sie vollends den Schmerz. Ein tiefer Schlaf löschte erst seine letzten Spuren ganz.

VII

Am anderen Morgen erhob sie sich zettig, weil sie die Gedanken über Vertrauens absichtliche Schwelgerei aus dem Bett trieben. Will er mir, dachte sie, durch die Geheimhaltung seiner Feldpostnummer bedeuten, daß er meine irdische Neugier nicht annimmt? Soll dies am Ende heißen, daß ihm am Rückwärtsgehen nichts mehr gelegen sei?

Gewiß, entschuldigte sie ihn wieder, ein Soldat hat den Blick vorwärts zu richten, anders ist er keiner. Dann erinnerte sie sich aber, daß die Hand, die ihr Vertrauens Weid überwies hat, wohl auch seine Adresse weiß, und sie entschloß sich, sich dort zu erkundigen und, wenn nötig, die Feldpostnummer ihres Mannes einem der Beamten abzuklaffen.

Aber man erkläre ihr auf der Hand, daß man leider nicht ermahnt ist, einem Dritten die Adresse des Unteroffiziers Scheut preiszugeben; so sehr sie auch darauf hinwies, sie sei seine Frau — der Schalterbeamte weigerte sich dennoch, so daß sie es auch aufgab, noch eine Zeil zu erkunden.

Als sie das Ganz verließ, kam ihr der innere Widerstand ihres Mannes gegen sie erst ganz zum Bewußtsein. Ihr wurde klar, daß dies ja nun längst kein Verwecheln mehr von ihm sei, sondern bereits überlegte Kritik, nicht mehr Verzicht auf Recht, sondern schon ein Vor-

die-Ruhe-werten, nicht mehr Gleichgültigkeit, sondern schon Daß.

Ten Wen heimwärts kann sie ihrer Heiterkeit zu bühnen Torheit nach, und sie ermahnt den Melang der Vogel im Stadtwald mit ein teuflisches Welpen der Natur über ihr unwirtliches, angedorfenes Frauentier.

Die Vorübergehenden erkannte sie kaum. Weist erdraf sie über ihren Gruch, wenn sie schon einige Schritte wie im Traum an ihnen vorbeigegangen war und sie nur noch entschuldigend, über ihre laubtätige Kränklichkeit erstaunt, ihnen Taus nachrufen konnte. Wie sie dann rubia bergan schritt, so daß sie heftig atmen mußte, ohne aber der Behinderung ihrer übermäßigen Anstrengung zu achten, da lüchelte sie ein wenig Müd über ihr Schreiben. Auf dem Haarl schaute sie, tief Luft schöpfend, im Umblid auf die Stadt und die sie umschließenden Berge, und sie spürte nun plötzlich, die Weite der Welt mit den Augen erfassend, eine heitere Luft zur Tat, deren Verwirklichung ihr weitestehenden Verhoffungen. Hinterlassen. Trost, wenn auch nicht endgültige Ruhe und der bogenheit verließ ihr Interlängen erziehen ihr zwar fremd: noch war sie in Zeiten solcher Prüfungen niederknieteten, müde, zum Nichtstun ansetzte, selbst für Tagewachen unzulänglich, mit einem Male, reate der erköbste Poael wieder anahnt die Schwinnern.

Sie war bald entschlossen, ihr Einbendafeln, das seinen Sinn doppelt einrückte hatte, indem Arica war und sie den Mann vermahnen zu mühte, aufzugeben und einer nützlicheren Beschäftigung nachzugehen. Es würde deren ia gewiß nicht wenig an sich für Frauen geben. Sie entschied sich für eine Arbeit außer dem Haus, um sich der Einrichtung leidenschaftlicher Erinnerung auf ihr bedrücktes Gemüt zu erziehen. Und so ging sie schon am nächsten Tage zum Vorwand der Stadt, eine Hilfsstelle bei ihm zu erfragen, deren Anstrengung die schmerzhaften Gedanken am sichersten von ihr abhalten würde.

(Fortsetzung folgt.)

Gauhauptstadt Dresden

Lebensmittelmarken, die verfallen

In der nächsten Zeit verfallen, wie bereits bekanntgegeben, verschiedene Lebensmittelmarken. Es erübrigt sich, die Verfalltermine hierauf nochmals besonders hinzuweisen. Die zur Zeit gültigen Urlauberkarten treten mit dem 22. August außer Kraft. Neue Urlauberkarten werden bereits mit Wirkung vom 9. August an ausgegeben. So daß in der Zeit vom 9. bis 22. August die alten und neuen nebeneinander auftritt sind. Die jetzt gültigen...

Prinze fährt an jedem seiner Wödhelnde einen Streit mit seiner Majestät an!

Heute und Samstagmorgen treten mit Ablauf des 20. September außer Kraft. Dieser Termin ist auf jeder Marke angegeben. Die roten Marken für Weihnachtsgebäck, die aber in 10 Gramm lauten, werden ebenfalls demnächst neu herausgegeben. Als Verkaufsfrist ist der 14. November 1943 vorzusehen. In allen Fällen ist es den Ernährungsämtern verboten, nach Ablauf der vorstehenden Gültigkeitsfristen verfallene Marken anzuwenden.

AdD-Schachspieler im Vazarett. Am Mahnen der Reichsregierung...

AdD-Schachspieler im Vazarett. Am Mahnen der Reichsregierung fand im Juli 1943 ein Schachturnier in 25 Runden zwischen den Kameraden Friedrich Vazarett und AdD Friedrichs und Tischfußballspielen statt. Nach hartem Interimskampf konnte die Schachpartie mit 15 zu 12 Punkten von Vazarett gewonnen werden.

Garneinblicke für Vorkriegszeit. Der Reichsluftschutzbund hat im Vorkriegszeit...

Garneinblicke für Vorkriegszeit. Der Reichsluftschutzbund hat im Vorkriegszeit immer wieder auf die Bewussthaltung vorhandener Vorkriegszeit eingewirkt. Hierzu sind heute Aufträge auf Beschaffung von Zählmaschinen erschienen. Diese Aufträge haben keine Aussicht auf Verwirklichung. Zur die Beschaffung ist weit wichtiger die Aufklärung der Vorkriegszeit, da sie unabhängig von der Beschaffung der Zählmaschinen erfolgt werden kann.

Kur laubere Baden zur Reparatur geben. Die älteren Baden, die im Winter nicht mehr...

Kur laubere Baden zur Reparatur geben. Die älteren Baden, die im Winter nicht mehr repariert werden können, müssen jetzt im Sommer vorerst auf den Sommer verschoben werden. In der nächsten Zeit wird die Reparaturarbeiten an den Kuranlagen in vollem Gange sein. Die Kuranlagen werden in der nächsten Zeit wieder in vollem Gange sein.

Was früher sechzig Frauen schafften, leisten heute vier Meister Lehmann, der Schöpfer der 50er-Zigarettenpackmaschine in Dresden

Was früher sechzig Frauen schafften, leisten heute vier Meister Lehmann, der Schöpfer der 50er-Zigarettenpackmaschine in Dresden. Er ist einer von den Tausenden deutscher Facharbeiter, die in aller Eile in die Rüstungsindustrie umgeschult wurden. Er leistet heute viermal so viel wie früher sechzig Frauen.

Die deutsche Rüstungsindustrie ist heute in vollem Gange. Die Arbeiter leisten heute viermal so viel wie früher sechzig Frauen. Die Rüstungsindustrie ist heute in vollem Gange. Die Arbeiter leisten heute viermal so viel wie früher sechzig Frauen.

Joseph Anton Koch

Zur 175. Wiederkehr seines Geburtstages. Sein Werk hat seinen Wert nicht, so hat man auch den Eindruck von etwas Lebendigem. Joseph Anton Koch war ein Mann, der in der Welt lebte. Er hat seinen Platz in der Welt gefunden. Er hat seinen Platz in der Welt gefunden.

Die Erntehilfe der Hitlerjugend

Nur zum Ausgleich der Kräftebedarfs spitzen — Entlastung der Bäuerinnen

Reichsjugendführer Krumm hat kürzlich in einem Aufruf die deutsche Jugend aufgefordert, sich wieder an der Erntehilfe der Bäuerinnen zu beteiligen. Um dadurch die Bäuerinnen in ihrem schweren Tagewerk entlasten zu helfen. Im wesentlichen werden die Jugendlichen in der Erntehilfe der Bäuerinnen eingesetzt. Die Jugendlichen werden in der Erntehilfe der Bäuerinnen eingesetzt.

beranstellenden Schüler befinden, die den Vorkursen der Hitlerjugend teilnehmen müssen. Die Jugendlichen werden in der Erntehilfe der Bäuerinnen eingesetzt. Die Jugendlichen werden in der Erntehilfe der Bäuerinnen eingesetzt.

Die 10- bis 14-jährigen Jungen und Mädchen werden in der Erntehilfe der Bäuerinnen eingesetzt. Die Jugendlichen werden in der Erntehilfe der Bäuerinnen eingesetzt. Die Jugendlichen werden in der Erntehilfe der Bäuerinnen eingesetzt.

Die Erntehilfe der Hitlerjugend können außer zur Grünfütterung, Heu-, Getreide- und Knollenfruchtenernte, zur Weinlese und zu landwirtschaftlichen Pflegearbeiten herangezogen werden. Die Jugendlichen werden in der Erntehilfe der Bäuerinnen eingesetzt.

Tagesspiegel in Kürze

Wir gratulieren! Tod 86. Lebensjahr vollendet morgen, Krimmich, die Krimmichschiene Johanna Ehrlich, Krimmichstraße 51.

nahmetern durch die Schulen findet noch nicht statt.

Es kommt den Müttern zugute. Durch die Schließung der Schulen können jetzt die freigesetzten Mütter angelernt werden. Die Jugendlichen werden in der Erntehilfe der Bäuerinnen eingesetzt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Ab-Schüler rufen ein. Die Aufnahme der Schüler in die Schulen findet noch nicht statt.

Mit 88 Jahren im Rüstungsbetrieb

Mit 88 Jahren im Rüstungsbetrieb. Ein 88-jähriger Ingenieur hat sich in den Rüstungsbetrieb eingeschrieben. Er hat seinen Platz in der Welt gefunden. Er hat seinen Platz in der Welt gefunden.

Der Vater des Mittenwalder Geigenbaues

Der Vater des Mittenwalder Geigenbaues. Ein 88-jähriger Ingenieur hat sich in den Rüstungsbetrieb eingeschrieben. Er hat seinen Platz in der Welt gefunden. Er hat seinen Platz in der Welt gefunden.

Bedeutende Flugleistung eines Storchs

Bedeutende Flugleistung eines Storchs. Ein Storch hat eine bedeutende Flugleistung erbracht. Er hat seinen Platz in der Welt gefunden. Er hat seinen Platz in der Welt gefunden.

Zum 97. Male Grokwater

Zum 97. Male Grokwater. Ein Storch hat eine bedeutende Flugleistung erbracht. Er hat seinen Platz in der Welt gefunden. Er hat seinen Platz in der Welt gefunden.

Brasilianische Gedekbrieffabrik

Brasilianische Gedekbrieffabrik. Eine neue Fabrik für Gedekbrieffabrikation ist in Brasilien eröffnet worden. Sie hat ihren Platz in der Welt gefunden. Sie hat ihren Platz in der Welt gefunden.

Rinder spielen „überfahren lassen“

Rinder spielen „überfahren lassen“. Rinder spielen ein Spiel, bei dem sie überfahren lassen. Sie haben ihren Platz in der Welt gefunden. Sie haben ihren Platz in der Welt gefunden.

Sachsenspiegel, das älteste Rechtsbuch

Sachsenspiegel, das älteste Rechtsbuch. Das älteste deutsche Rechtsbuch, der Sachsenspiegel, ist in der Öffentlichkeit wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt. Er hat seinen Platz in der Welt gefunden. Er hat seinen Platz in der Welt gefunden.

Von den höchsten Schulen

Von den höchsten Schulen. Die höchsten Schulen sind in der Öffentlichkeit wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt. Sie haben ihren Platz in der Welt gefunden. Sie haben ihren Platz in der Welt gefunden.

„Der Freiheitskampf“

Streiflicht

Wenn laufend im „Wochenblatt der Landesbauernschaft Sachsen“... Offene Wirtschaftskarten...

Dividende. Im laufenden Geschäftsjahr ist der Umsatz gegenüber der gleichen Vorjahrsperiode weiter rückläufig gewesen. A. Frühlich's Sohn Textilwerke A.-G....

Fritz Schulz jun. A.-G., Leipzig. - Umsatz 1942 weiter...

Tunnen und Sport

Die neuen Leichtathletikmeister. Der Vizebürgermeister hat heute die folgende Siegerliste der neun Deutschen Leichtathletikmeisterschaften...

Bogland Plauen im Wasserball erfolgreich. Im Chemnitzer Schwimmklub wurden die hiesigen Wasserball-Meisterschaften ausgetragen...

Neue Nummernverfahren im Berichtswesen

Kriegswichtige, wendige Hausschuhindustrie - Die neuen Rohstoffe. Immer stärker tritt die Rationalisierung der Verwaltungen in den Vordergrund. Die Grundsätze, die das Ministerium Speer leitet...

Zehn Pokalgausieger fehlen noch

Im laufenden Turnier Pokal-Fußball 1943-44 haben sich bereits 24 Vereine gemeldet...

Gut besetzte Rann-Weißhofen

Zehn tägliche Tennisspielergebnisse für die deutsche Rannweisshofer Tennisspieler...

FAMILIEN-ANZEIGEN. Heinz Claus. Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Jungen...

Unsere Eltern, lieber Vater, lieber Mutter, lieber Sohn, lieber Tochter...

Am 25. 7. 43 wurde mein langjährigster, edler Mann, der Arbeiterführer, Pg. Erwin Thorer...

Nach langer, schwerer Krankheit entschlief am 25. 7. 43 mein lieber Vater und treuer Lebensgenosse...

Unser lieber, guter Junge, der Unteroffizier Bernhard Erlor geb. 22. 9. 19 gef. 9. 7. 43...

Für uns alle schmerzlich, traf uns hart und schwer die erschütternde Nachricht, daß mein lieber, herzenguter Mann...

Nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragenen Krankheit verschied mein treuer, herzenguter, edler Mann...

Ein furchtbar grausames Geschick hat mich in der Höhe ihrer Jahre mein Alltags, meine einzige Liebe...

Dank. Zurückgekehrt von Grabe meiner lieben Frau, unserer geliebten Mutter, Frau Klara Drache...

Dank. Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme beim Heimgang meiner treuen Gattin...

Dank. Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 25. 7. 43 im Alter von 58 Jahren mein langjährigster Mann...

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer geliebten Mutter, Frau Klara Drache...

Unsere Eltern, lieber Vater, lieber Mutter, lieber Sohn, lieber Tochter...

Für uns alle schmerzlich, traf uns hart und schwer die erschütternde Nachricht, daß mein lieber, herzenguter Mann...

Nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragenen Krankheit verschied mein treuer, herzenguter, edler Mann...

Ein furchtbar grausames Geschick hat mich in der Höhe ihrer Jahre mein Alltags, meine einzige Liebe...

